



# Schüler als Botschafter für bessere Luft

«air4life» richtet sich an 12- bis 16-Jährige

**air4life heisst ein neues Schulprojekt zum Thema Luft. Nach zwei Pilotphasen mit rund 200 Jugendlichen wurden nun die Oberstufenklassen der deutschen Schweiz zum Mitmachen eingeladen. Auch Ämtler Schulen können teilnehmen.**

Luft ist unser wichtigstes Lebensmittel, denn zum Leben braucht der Mensch täglich 15 000 Liter Luft. Die Luftqualität ist wichtig für die Gesundheit des einzelnen Menschen, für die Pflanzen, Tiere und sogar für den Zustand von Gebäuden. Die kantonalen Behörden für Luftreinhaltung, die Krebsliga Schweiz und die Schweizerische Metall-Union machen – unterstützt vom Bundesamt für Umwelt (Bafu) – deshalb die Luftqualität zum Unterrichtsthema. Gemeinsam haben sie das Schulprojekt air4life ins Leben gerufen.

air4life richtet sich an 12- bis 16-Jährige. Sie lernen, dass Luft nicht nichts ist. Sie verstehen, was beim Atmen geschieht. Die Jugendlichen erleben, was die Schadstoffe Ozon, Feinstaub und Benzol im menschlichen Körper auslösen. Sie erfahren, wie jeder einzelne Mensch die Luftqualität in seinem Umfeld verbessern kann.

## Interaktiv und multimedial

air4life ist kein herkömmliches Schulmittel, sondern interaktiv und multimedial aufgebaut. Im Herbst 2008 und 2009 wurden die Unterrichtsunterla-

gen in der Schulpraxis geprüft und aufgrund der Erfahrungen überarbeitet. Eine der Lehrpersonen meint: «Man staunt, aber es gab vorher tatsächlich kein eigentliches Lehrmittel zum Thema Luft.» Eine andere hat gute Erfahrungen mit der Luftampel gemacht: «Es überrascht, wie schnell sich der CO<sub>2</sub>-Anteil der Luft im Schulzimmer verändert.» In einer Klasse sind die Schülerinnen und Schüler in die Rolle der Gemeindepräsidentin bzw. des -präsidenten geschlüpft und haben ihren Bürgerinnen und Bürgern einen Brief geschrieben. Besonderen Spass hat den Jugendlichen auch der selbst erfundene Werbespot gemacht, den sie im Abschluss-theater aufgeführt haben.

Die Schüler führen Experimente und Umfragen durch. Sie recherchieren im Internet, sehen Filme, verfassen Broschüren und Vorträge. Sie haben die Möglichkeit, sich mit anderen Schülern im air4life-Forum bzw. bei Facebook auszutauschen. «Ich erinnere mich an die vielen Experimente, die wir gemacht haben. Was mir geblieben ist, sind die Hefte, in die wir eigene Gedanken, Notizen etc. aufgeschrieben haben», so eine Schülerin, die an der Pilotphase teilgenommen hat. Die Lehrpersonen erhalten Unterrichtsstoff für sechs bis 20 Lektionen, auch via Extranet und mit Links zu Filmen. Im air4life-Forum tauschen sie sich mit anderen Lehrpersonen aus oder stellen Erkenntnisse und Material zur Verfügung.

Infos: [www.air4life.ch](http://www.air4life.ch).